



DIE ALTERNATIVROUTE IN KÜRZE:

Diese Alternativroute, die sich von der Hauptroute des Großen Wanderweges von Málaga abspaltet, beginnt südlich von Campillos zwischen den Etappen 18 und 19. Ihre Gesamtlänge beträgt insgesamt 60 Kilometer und sie verläuft im Allgemeinen Richtung Südwesten auf sanften Korridoren zwischen einer Vielzahl von kleinen, sehr zerklüfteten, aber niedrigen Bergketten. Im weiteren Verlauf nehmen die Wälder aus Stein- und Zenneichen und das traditionelle Dehesa-Weideland eine größere Fläche ein, bis die Route in die Hügel der Serranía de Ronda eintritt. Hier trifft sie an der Kreuzung der Etappen 23 und 24 wieder auf die ursprüngliche Route des Großen Wanderweges von Málaga.

DIE ETAPPE IN KÜRZE:

Diese besondere Etappe führt von Landschaften mit intensiver Nutzung durch den Menschen zu zerklüfteten Gebirgszügen, die vom Menschen fast unberührt sind. Auf diesem Weg geht es durch ein Mosaik von Wäldern, die verjüngt und mit aktiver Landwirtschaft durchsetzt werden. Nur auf wenigen Etappen kann man auf einer so kurzen Strecke eine so große Vielfalt an Landschaften erleben. Das liegt daran, dass sich die Höhenstruktur allmählich verändert, während man sich von den Ebenen der Stadt Campillo zu den anspruchsvollen Bergrücken aufmacht, auf denen die berühmte Burg Castillo de la Estrella steht.

Der Beginn liegt in einem ausgesprochen agroindustriellen Gebiet, in dem die wichtigsten landwirtschaftlichen Aktivitäten die Produktion von Oliven, Getreide, Schweinefleisch und Geflügel sind. Der Wechsel des Gemeindebezirks von Campillos zu Teba findet bei Kilometer 3.6 statt, in der oben erwähnten interessanten Mischlandschaft. Olivenhaine bedecken hier sanft abfallende Hügel, die von Kalksteinkämmen und ziemlich ausgedehnten, aber noch recht jungen Steineichenwäldern gekrönt werden.

Die Etappe beginnt in südlicher Richtung und weicht nur leicht davon ab, um den Morales-Bach zu überqueren. Sie verbindet dabei verschiedene öffentliche Wege und kleine Straßen miteinander. Ab der Ebene Llano de la Espada und nach der Durchquerung des Flusses La Venta führt das letzte Drittel der Etappe in die Sierra de Teba und wendet sich dafür nach Westen. Es geht zunächst entlang der schattigen Bereiche am Rande des Hügels Cerro Gordo und danach erklimmt man den Hang Cuesta de Tardarriba, der die Sierra de la Camorra in zwei Hälften teilt. ▶



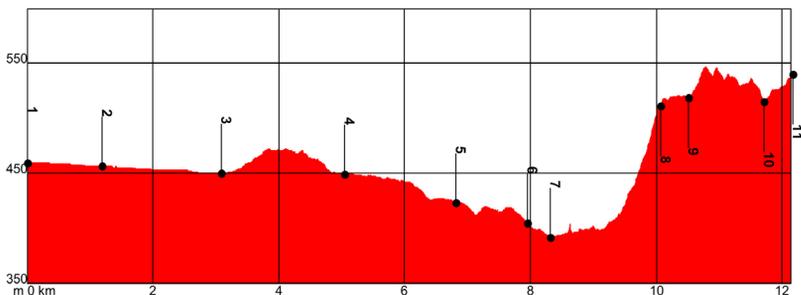
Der Fluss La Venta flussaufwärts der Schlucht des Tajo del Molino

Campillos (S) 455 m  Teba (O) (535 m) 

12.1 km  4 h 00 min.  210 m  130 m  Linear  

Zu Fuß    1.7 km  7.9 km  2.5 km 

Gefahrenpotential  **1** **2** **3** **4** **5** Schwierigkeit des Geländes  **1** **2** **3** **4** **5**
 Navigation  **1** **2** **3** **4** **5** Konditioneller Anspruch  **1** **2** **3** **4** **5**

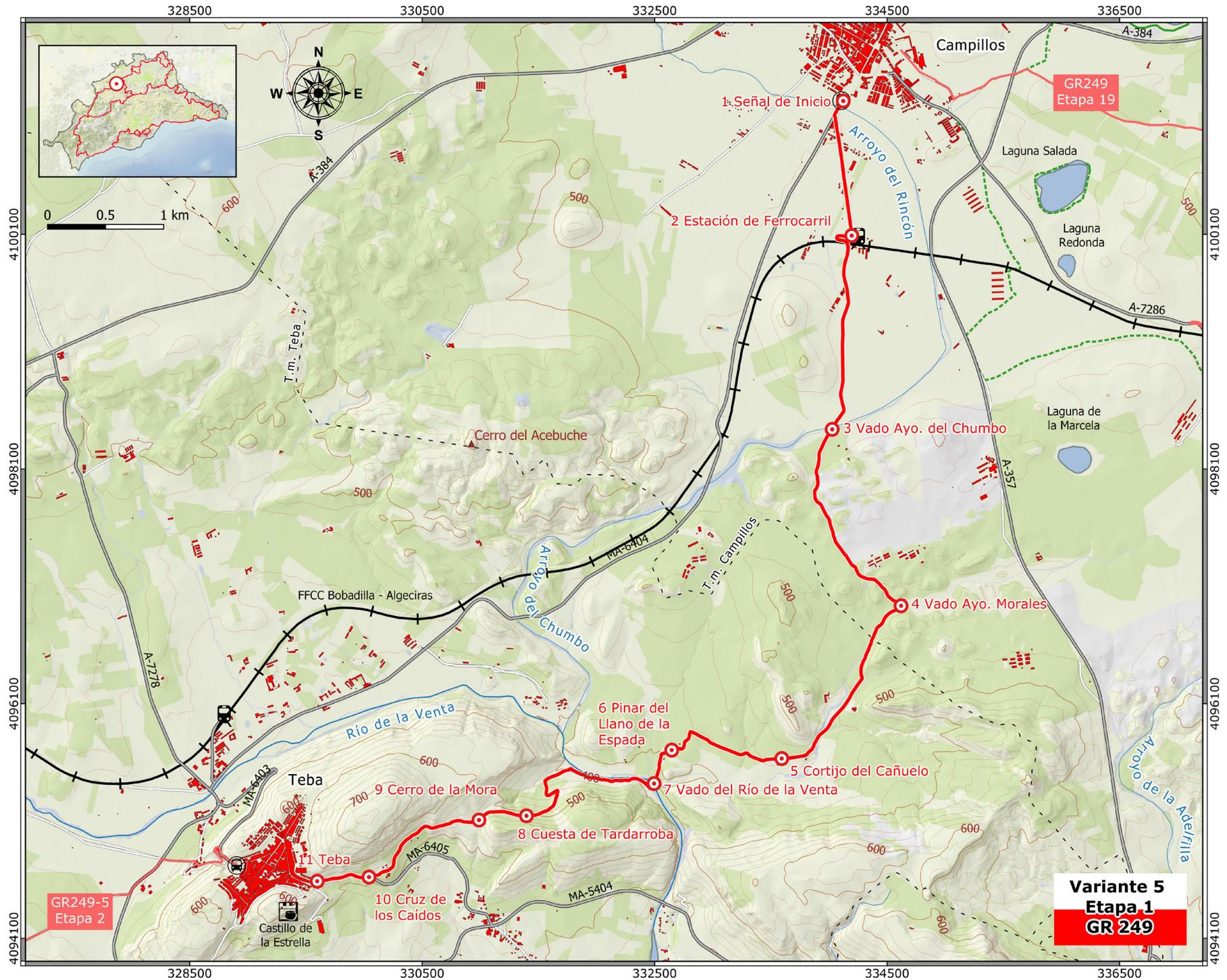


- Straßenverkehr auf den asphaltierten Abschnitten
- Durchqueren des Baches El Cañuelo bei km 6.4 und des Flusses La Venta bei km 8.3
- Schrankenloser Bahnübergang

GR 249

Gran Senda de Málaga, Übereinstimmung am Anfang mit dem Ende der 18. Etappe und dem Anfang der 19. Etappe

W E G P U N K T	X	Y	HÖHE	ENTFERNUNG
1 Señal de Inicio en Campillos	334120 /	4101235 /	455 m	Km 0.0
2 Estación de Ferrocarril	334195 /	4100090 /	455 m	Km 1.2
3 Vado del arroyo del Chumbo	334030 /	4098440 /	450 m	Km 3.1
4 Vado del arroyo Morales	334620 /	4096935 /	445 m	Km 5.1
5 Cortijo del Cañuelo	333595 /	4095635 /	420 m	Km 6.8
6 Pinar del Llano de la Espada	332650 /	4095705 /	405 m	Km 8.0
7 Vado del río de la Venta	332495 /	095420 /	390 m	Km 8.3
8 Cuesta de Tardarriba	331400 /	4095145 /	500 m	Km 10.1
9 Cerro de la Mora	331000 /	4095110 /	510 m	Km 10.5
10 Cruz de los Caídos	330040 /	4094625 /	505 m	Km 11.7
11 Teba	329600 /	409460 /	535 m	Km 12.1



WEGBESCHREIBUNG

Die Getreide-Ebenen von Campillos

→ bis zum km 3.1

Die Etappe beginnt südlich von Campillos auf der Straße Carretera de Teba (MA-468), der wir 300 Meter lang folgen. Dabei überqueren wir den kanalisierten Bach El Rincón und gehen dann die Straße Carretera de la Estación entlang, die an einer Lederwarenfabrik vorbeiführt. Die von Bäumen gesäumte Straße endet am gesicherten Bahnübergang in der Nähe des Bahnhofs der Linie Algeciras-Bobadilla (km 1.3). Diese Bahnlinie verläuft größtenteils entlang unserer Alternativroute und ist eine gute Möglichkeit, diese zu erreichen. Das Silo auf der rechten Seite wurde in den späten 1960er Jahren vom Nationalen Getreideverband gebaut und zieht oft viele Vögel an.

Auf der anderen Seite des Gleises angekommen, wandern wir weiter geradeaus auf dem Schotterweg des Camino del Cañuelo, der auf zahlreiche andere Wege trifft. Dabei kommt man an den großen Scheunen eines Bauernhofs vorbei und durchquert das als Los Prados bekannte Gebiet, das heute für Getreide und junge Olivenhaine genutzt wird. Sobald man den ersten Hügel auf der rechten Seite erreicht hat, der mit 450 m über dem Meeresspiegel kaum 50 Meter höher liegt als die umliegenden Ebenen, erreicht man den kleinen Bach La Miel. Er ist ein Nebenfluss des Baches Los Chumbos, den wir im weiteren Verlauf überqueren.

Abgemähte Getreidefelder, mit Campillos im Hintergrund und vom Beginn des Weges aus



Vereinzelte Wälder in einer agroindustriellen Landschaft → bis zum km 8.3

Auf beiden Seiten des Weges befinden sich Hügel mit Oliven- und Mandelbaumhainen und vereinzelt Steineichen mit Kermes-Eichen und Halfagras. Wir kreuzen die Cañada Real von Ronda nach Granada, einen alten Viehweg, indem wir geradeaus weitergehen und den anderen breiten Weg ignorieren. Neben den Scheunen des Bauernhofs El Chumbo erreichen wir die erste Passhöhe. Von hier aus geht es durch Olivenhaine bergab, bis wir an eine Gabelung mit mehreren Wegen kommen und immer nach Süden abbiegen. Dort gibt es eine Sammelstelle für Abfälle der Kategorie 2 (organische Abfälle, die nicht für Tierfutter geeignet sind).

Beim Wechsel der Gemeinden von Campillos nach Teba (km 5.5) macht der Weg eine Schleife und man begibt sich vom Hauptweg auf einen Nebenweg, der den Morales-Bach und seine Kühlen aus rotem Lehm überquert. Die Cañada Real von Antequera verläuft von Osten her durch dieses Tal, und wir folgen ihr jetzt. Vorbei an einem schattigen Bereich mit Steineichen zu unserer Linken gehen wir bergab und folgen dem Bach. Dabei befinden sich die Bauernhöfe Casarón und El Cañuelo zu unserer Linken bzw. gegenüber von uns.

Von hier an wendet sich die Route zunehmend nach Westen. Die Quelle des El Cañuelo befindet sich oberhalb der nächsten betonierten Furt und ▶



Der Tajo de Torrox (oder Tajo del Molino) hinter zwei Steineichen

die Vegetation an den Ufern des Bachlaufs wird mit Schwarz-Pappeln, Asch-Weiden und Feld-Ulmen vielfältiger. Nach den Olivenbäumen rund um die Ruinen des Casa Nueva del Cañuelo erreicht man unten die Ebene Llano de la Espada, verlässt den Hauptweg und geht auf eine Ansammlung von hohen Pinien zu.

Die Sierra de la Camorra → bis zum Etappenende

Wenn wir zwischen zwei ausgewachsenen Steineichen hindurchgehen, kommen wir zum Fluss La Venta, der auf beiden Seiten mit Warnschildern gekennzeichnet ist und bei steigendem Wasser nicht überquert werden kann. Im Süden befindet sich nun die beeindruckende Felswand Tajo de Torrox, die ein Vorbote der Schlucht des Tajo del Molino (oder Tajo de la Venta) ist.

Der Fluss auf der rechten Seite ist kaum von Bäumen bedeckt, aber es gibt Schilfrohr, Breitblättrigen Rohrkolben und Brunnenkresse. Auf der linken Seite, an den felsigen Hängen des Cerro Gordo und des Cerro La Molinilla, gibt es ebenfalls kaum Baumbewuchs, dafür aber junge Dickichte und einige ältere Steineichen. Wenn wir in Sichtweite der Gangarilla-Mühle einen Wildbach mit mehreren Steindämmen erreichen,

überquert der Weg diesen nicht, sondern biegt direkt an einer einsamen Kiefer ab.

Wenn wir den Hang Cuesta de Tardarroba, der insgesamt einen Kilometer lang ist, hinauf laufen, nehmen wir im dichten Halfagras einen Nebenweg, sodass die Felswand und die Höhle von El Bandalero im Norden liegen.

Der Pass La Retama befindet sich auf einer Höhe von 535 m Höhe und ist von landwirtschaftlichen Nutzflächen umgeben (km 11), während der Hügel La Mora links und die flachen Ebenen Allana de la Camorra rechts von uns liegen. Der Weg führt in die sonnenverwöhnten Ausläufer der Sierra de Teba, die als El Hoyo del Paraiso bekannt sind. Im Süden sieht man den Stausee von Guadalteba und die Burg Castillo de la Estrella, während sich auf der rechten Seite sehr hohe Felswände erheben. Die verlassen Terrassen an den kargen Hängen sind ein ebenso überraschender Anblick. Ein Stück weiter führt der Weg hinunter zu einigen kleinen Landhäusern. Wenn man das Gedenkkreuz Cruz de los Caídos erreicht, stößt man den Kilometer 1.5 der Straße MA-6405. Hier sollte man auf den Verkehr achten, aber das Ende der Etappe ist nur noch 400 Meter entfernt. ■